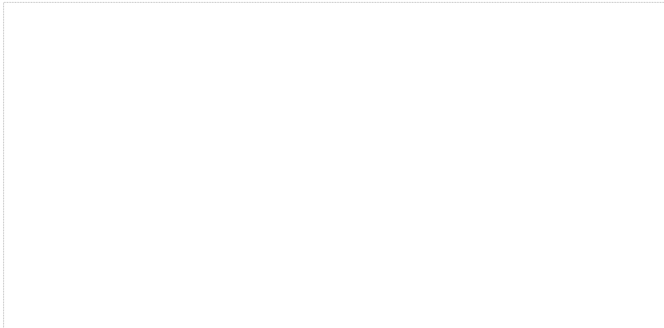




Inti-Antje Gutowsky-Probe
Wintgensstraße 4
12101 Berlin-Tempelhof
Telefon 78 00 68 84
Telefax 77 00 84 67
theaterkindergarten@gmx.de



Berlin den 04.05.2022

Das Konzept unseres Theaterkindergartens

Inhaltsverzeichnis:

1. Wir über uns
2. Rahmenbedingungen
- 2.1. Räume und Außengelände
- 2.2. Kindheit Heute
- 2.3. Lage
- 2.4. Öffnungszeiten
- 2.5. Struktur der Gruppe
3. Bildungsansätze
- 3.1. Sprache
- 3.2. Bewegung
- 3.3. Soziale Kompetenzen
- 3.4. Identitätsentwicklung
- 3.5. Kreativität
4. Generations- und Institutionsübergreifende Kooperation
5. Das pädagogische Konzept für die U-3 Betreuung
6. Der situationsorientierte Ansatz
7. Projektarbeit im Kindergarten

1. Wir über uns

„Drei Lehrmeister hat der Mensch: die Natur, die Dinge und die Menschen.“
J.J.Rousseau

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das Berliner Bildungsprogramm.

Zum Team gehören 7 Erzieher*innen (In Voll- und Teilzeit),
2 langjährig erfahrene Erzieherhelfer*innen,
2 Köchinnen und regelmäßige Berufspraktikanten*innen.

2. Rahmenbedingungen

Der Theaterkindergarten befindet sich in der Wintgensstraße 4 und 5, und die Krippe im Bäumerplan 26, in Berlin Tempelhof-Schöneberg.

2.1. Räume und Außengelände

In der großen Gruppe sind es ca. 100 qm, aufgeteilt in 4 Spielräume, 1 Garderobe und 1 Personalraum. Unser Vorgarten bietet Freiraum und viel Platz für sinnliche Erfahrungen.

In unserer Krippe haben wir 4 Zimmer (2 Spielräume, 1 Garderobe und 1 großen Wickelraum) auf 80qm. Ein mit Tartan ausgelegter Vorgarten lädt zum Spielen ein.

2.2. Kindheit Heute

Unsere Zeit wird immer schnelllebiger.

Wir alle haben Schwierigkeiten, aus den vielen Informationen das Wesentliche für uns heraus zu filtern.

Auch Familienstrukturen haben sich verändert, u.a. Steigt die Zahl der Alleinerziehenden. Zunehmend wird der Wert eines Menschen über seine Leistung definiert.

Die Freizeit der Kinder wird häufig verplant, auch starke Bebauungen in der Großstadt, hohes Verkehrsaufkommen und das Fehlen der naturnahen Entdeckungsmöglichkeiten lassen ein spontanes Spiel kaum noch zu.

Unter den veränderten Bedingungen brauchen Kinder heute vermehrt Zeit und Raum um sich frei entfalten zu können.

„...Ihr dürft ihnen eure Liebe geben,

aber nicht eure Gedanken,

Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben,

aber nicht ihren Seelen,

Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen...

...versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.

Denn das Leben läuft nicht rückwärts

noch verweilt es im Gestern.

Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder

als lebende Pfeile ausgeschickt werden.

Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der Unendlichkeit,
und er spannt euch mit seiner Macht,
damit seine Pfeile schnell und weit fliegen.
Lasst eure Bogen von er Hand des Schützen auf Freude gerichtet sein...“
- *Khalil Gibran*

2.3. Lage

Der Kindergarten ist eingebettet in einer Grünanlage mit viel Spielplätzen, in der Gartenstadt Neu-Tempelhof.
Er ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen
(S – Bhf. Südkreuz, Bus 248,140,184,U-Bhf Tempelhof, Paradestraße).
Außerdem verfügt der Kindergarten über einen Kinderwagenunterstand.

2.4. Öffnungszeiten

Wir betreuen die Kinder von Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr.
Zwischen Weihnachten, Neujahr und Ostern ist die Kita jeweils über zirka eine Woche lang geschlossen, so wie in den Sommerferien mit einer dreiwöchige Schließzeit.

2.5. Struktur der Gruppe

Wir bieten für 32 Kinder Plätze im Alter zwischen 8 Monate und 6 Jahre.
Die Kinder sind in 2 altersgemischten Gruppen eingeteilt; eine Krippengruppe von 8 Monaten bis 3 Jahren mit 12 Plätzen und eine große Gruppe mit 20 Plätzen im Elementar und Vorschulbereich (ein Jahr bis Schuleintritt).

3. Bildungsansätze

Theaterspielen macht Kindern Mut sich frei zu bewegen, ihren Wünschen zu folgen um ihre Welt zu erfahren und daran zu wachsen.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Theaterpädagogik, der Situation orientierte Ansatz und die ästhetische und kulturelle Bildung.

Während des Theaterspielens werden die Kinder zum Selbsttätigen und selbstständigen Handeln angeregt. Bei der Theatergestaltung werden Geduld, Ausdauer und Konzentration gefördert.

Es wird Sozialkompetenz durch das Spielen in kleinen und großen Gruppen gefördert und auch strukturiert es die psychischen Vorgänge in der Seele.

Theater und Rollenspiele sind Lernorte für Verhaltensweisen im Alltag. Im Theaterspiel lernt das Kind anhand von Gedichten Geschichten und Bildern durch Nachahmung fremde Verhaltensweisen kennen, lernt sich einzufühlen, sich auszudrücken und die Perspektive zu wechseln. Für die emotionale Entwicklung ist dies von entscheidender Bedeutung.

Durch das Theater und dem Rollenspiel werden mehrere Kompetenzen erlangt die miteinander in Wechselwirkung stehen so, dass nachhaltige Fähigkeiten gefördert beziehungsweise verstärkt werden.

3.1. Sprache

Das Medium Theater bietet den Kindern die Möglichkeit, durch Gestik, Mimik, und Körpersprache das auszudrücken was verbal noch nicht möglich ist, somit wird ihre generelle Sprechfreude aktiviert. Sie lernen laut und deutlich zu sprechen und gewinnen an Selbstsicherheit was die Kommunikationsfähigkeit in günstiger Weise beeinflusst.

Die sprachliche Kompetenz wird gefordert und gefördert.

Während der Entwicklung des Theaterstücks werden die Kinder ermutigt einen Text, einen kurzen Satz oder ein Wort zu lernen, somit wird ihr Wortschatz nach und nach erweitert.

Durch das Singen im Chor, Solo oder auch in kleinen Gruppen dürfen die Kinder sich in der Sprache ausprobieren und fühlen sich, durch die Begleitung einer vertrauten Melodie und dem Tragen der Gruppe sicher.

Die hier praktizierten Übungen von Atmungstechniken, ist besonders hilfreich für Kinder die deutsch als Fremdsprache erlernen oder eine Sprach- Sprechstörung haben.

Neben der Anwendung der deutschen Sprache wird bei uns auch Englisch gesungen und von den Kindern, die eine andere Muttersprache sprechen, gelernt.

Vielfalt wird bei uns wertgeschätzt und als Bereicherung für alle angesehen.

Dadurch entwickeln sich Empathie und Toleranz bei den Kindern.

„Das Anderssein des Anderen als Bereicherung des eigenen Seins begreifen; sich verstehen, sich verständigen, miteinander vertraut werden, darin liegt die Zukunft der Menschheit.“

- Rolf Niemann

3.2. Bewegung

Das Theater ist nicht nur eine sprachliche sondern in gleicher Weise auch eine körperliche Ausdrucksform.

Durch Bewegung und Tanz wird die bewusste Wahrnehmung und das Gedächtnis durch gezielte Merk- und Konzentrationsübungen geschult und der soziale Umgang mit anderen Kindern aktiviert. Das Medium Tanz ermöglicht dem Kind über die Selbsterfahrung hinaus den Schritt "Selbstausbildung und Selbstbildung" zu tun, da es sich im tänzerisch gelenkten Spiel seiner eigenen Bewegung erst bewusst wird und dieses Bewusstsein im Tanz für sich verwerten kann.

Jeden Montag besuchen wir die Turnhalle in der gegenüberliegenden Schule, damit die Kinder sich dort richtig austoben können. Das sorgt für eine körperliche und geistige Ausgeglichenheit der Kinder und hat somit eine positive Auswirkung auf deren Gesundheit.

3.3. Sozialkompetenzen

Durch das Schlüpfen in andere Rollen und Perspektiven entwickeln die Kinder quasi automatisch eine nachhaltige Empathiefähigkeit, die sie auch im späteren Leben in die Lage versetzen wird; Respekt, Mitgefühl und Verständnis für andere Menschen aufbringen zu können. Darüber hinaus wird durch die Theaterprojektarbeit die Teamfähigkeit geschult. Die kleinen Akteure lernen sich sowohl in eine Gruppenstruktur zu integrieren als auch sich als Individuum einzubringen und Verantwortung für den eigenen Part zu übernehmen

3.4. Identitätsentwicklung

Theaterspielen erhöht die Sicherheit des Auftretens und damit das Selbstvertrauen. Das Spielen und ausleben dürfen von Ängsten und Stimmungen, von Gefühlen die an anderen Stellen eventuell versagt sind, schafft einen Freiraum und die Zufriedenheit so angenommen und geliebt zu werden wie man ist. Punkt Theater fördert die individuelle Erziehung, indem er ein Mittel ist Komma die labilen Lebensformen in der Phase des Heranwachsens zu überwinden und diese durch eine stabile Lebensform zu ersetzen.

Theaterspielen macht Kindern Mut sich frei zu bewegen, ihren Wünschen zu folgen um ihre Welt zu erfahren und daran zu wachsen.

3.5. Kreativität

Die musisch kreativen Kompetenzen werden durch geleitete Improvisationsübungen und Rollenspiele gefördert, bei denen die Kinder in möglichst reiner Eigenleistung; Themen und Rollenbilder finden die sie aktuell beschäftigen um mit denen sie experimentieren.

Durch die so entstehende Dynamik wird gemeinsam die Basis für ein konkretes Theaterprojekt erarbeitet, bei dem die Kinder auch in die Ideenfindung, Fertigkeit und Anfertigung für das Bühnenbild und die Kostüme eingebunden werden, was die Motivation auf Seiten der Kinder immens erhöht.

4. Generations- und Institutionsübergreifende Kooperation

Durch konkrete Aufführungen, unter anderem in Kooperation mit Seniorenheimen, Krankenhäusern, Kindertheatern, Gemeindehäusern etc. wird die Interaktion mit externen Institutionen gewährleistet, wovon alle Seiten profitieren. Nicht zuletzt werden die Kinder auch das positive Feedback für ihre Leistung in ihrer Ich-Kompetenz gestärkt, was sie auch außerhalb der Bühne selbstbewusst auftreten lässt.

5. Das pädagogische Konzept für die U-3 Betreuung

5.1. Der situationsorientierte Ansatz

Der situationsorientierte Ansatz im Kindergarten steht für die Öffnung der Kindertürgärten sowohl nach innen als auch nach außen.

Die Öffnung der Innenräume führt zu größerer Bewegungsfreiheit und einer breiteren Auswahl an Ansprechpartnern, außerdem wird die Zusammenarbeit der Mitarbeiter intensiv visiert.

Die Öffnung der Türen nach außen öffnet Gleichheit den Blick auf die Nachbarschaft den Stadtteil also dem realen Lebensraum.

Die Offenheit steht aber auch für die Bereitschaft der pädagogischen Fachkräfte flexibel zu bleiben, auf neue Anregungen der Kinder einzugehen und sie bei Bedarf in die bestehenden Abläufe zu integrieren.

Eine Offenheit gegenüber den Eltern und anderen pädagogischen Einrichtungen kann dazu beitragen, dass sich neue Ideen entwickeln und das Team nicht stillsteht. Durch die hohe Flexibilität der Mitarbeiter und die Bereitschaft auf zufällig entstandene Situationen einzugehen, kann ein sehr lebendiger Austausch zwischen der Natur den Dingen und den Menschen entstehen.

Unser Schwerpunkt liegt darin, Kindern Raum, Zeit und verschiedenste Möglichkeiten zu bieten, eigene Erfahrungen zu machen, sie beim Entdecken der Umwelt zu unterstützen und das Erlernte zu vertiefen, frei nach dem Motto: Ich bin wer, ich kann was, ich gehöre dazu! Dafür ist das freie selbstbestimmte Spiel unverzichtbar (Krippe).

**„In einer schönen Seele ist es also, wo Sinnlichkeit und Vernunft, Pflicht und Neigung harmonisieren und Grazie ist der Ausdruck in der Erscheinung.“
F.Schiller**

In der ästhetischen und kulturellen Bildung steht die Schönheit der Seele im Vordergrund, also die Moral des Menschen. Moral wird heute im Alltagsleben als Kategorie kaum noch sichtbar. Trotzdem haben wir die Hoffnung den Kindern Maßstäbe für ihr künftiges Leben vermitteln zu können mit denen sie später nicht allein sein werden.

Die schönen Künste; Musik, Malerei, Literatur und Theater helfen dabei.

Was kann Rollenspiel Arbeit /musische Erziehung bei Kindern unter 3 Jahren bewirken?

Es gibt eine große Zahl von positiven Effekten die neben der Freude der Kinder, eigene Rollenspiele zu erarbeiten und auf die Bühne zu bringen, geradezu automatisch erzielt werden: Die Sprache wird gefördert, die Kinder lernen laut und deutlich zu sprechen und erleben es als Selbstverständlichkeit, vor einer Gruppe von Menschen zu sprechen.

Auch werden sie zum Freien Erzählen angeregt.

„Die Sinne des Menschen sind die ersten Fähigkeiten, die sich in uns ausbilden und zu vervollkommen. Sie sollten also am meisten gepflegt werden...“

Es wird ein besonderes Körpergefühl entwickelt, sowohl die Eigenwahrnehmung als auch die ganzheitliche Wahrnehmung anderer wird geschult.

Sind die Kinder mit Begeisterung bei der Sache, ist die Aufmerksamkeit sehr hoch eine enorme Konzentrationsfähigkeit wird erreicht. Es wird ein besonderes Körpergefühl entwickelt, sowohl die Eigenwahrnehmung als auch die ganzheitliche Wahrnehmung anderer wird geschult. Soziale Strukturen (gegenseitige Rücksichtnahme, Respekt vor Leistung des anderen, vertrauen in dem eigenen Handeln und dem des anderen, und durch Gemeinsames und durch das gemeinsame Spiel der Gruppe den Aufbau von Werten in der Gemeinschaft und damit in unserer Gesellschaft) entstehen während der intensiven Zusammenarbeit.

Die Kinder lernen sich selbst einzuschätzen, die Koordination wird gefördert, das Vorstellungsvermögen weiter ausgebaut.

Einer der wichtigsten Aspekte ist jedoch dass die Kinder durch regelmäßige Präsentationen vor Eltern, in Schulen, Altenheime und etc. in ihrer eigenen Leistung durch positive Reaktionen von außen gestärkt werden, so dass sie auch außerhalb der Bühne selbstbewusst auftreten können.

6. Projektarbeit im Kindergarten

Bestimmte Situationen können für Kinder so interessant sein, dass spontan daraus ein ganzes Projekt entstehen kann. Auch ein persönliches Interesse an einem Thema durch eine Erzieherin / einen Erzieher kann zu einem Projektvorschlag führen.

Solch ein Projekt wird über mehrere Wochen und Monate in gelenkten Freispielangeboten und in Kleingruppenarbeit verfolgt und zumeist mit einer Präsentation der Ergebnisse abgeschlossen.

7. Sinneswahrnehmung

Menschen sind sinnreiche Wesen. Allerdings verliert unsere Gesellschaft immer mehr an körperlichem Erleben, die Umwelt wird zunehmend „sinnesfeindlicher“, so dass die sinnliche Wahrnehmung auf das Hören und Sehen reduziert wird. Kinder setzen jedoch gerne möglichst all ihre Sinne ein; und da alle Sinnesorgane Anregung und Training brauchen, um nicht zu verkümmern, ist es heutzutage notwendig, dass sich der Kindergarten mit großer Aufmerksamkeit der Sinne widmet.

„Die Sinne üben heißt nicht nur sie zu gebrauchen, sondern lernen, mit ihrer Hilfe richtig zu urteilen, ja zu fühlen, denn wir können weder tasten, noch sehen, noch hören, wenn wir es nicht gelernt haben.“ J.J.Rousseau